

Beschluss Asyl & Migration – Das WIR hat es geschafft

Antragsteller*in: Martin Both (KV Rosenheim)
Tagesordnungspunkt: 2. Verabschiedung Wahlprogramm

Text

1 Das Jahr 2015 hat gerade in Rosenheim gezeigt, dass wir uns auf die
2 Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger verlassen
3 können. Wenn wir die Herausforderungen der steigenden Flüchtlingszahlen aus den
4 Kriegsgebieten im Nahen Osten, dem Irak und Afghanistan, bewältigen konnten,
5 dann nur dank des großen Einsatzes zahlloser Menschen aus allen politischen und
6 gesellschaftlichen Lagern. Hier hat sich gezeigt, dass die Menschen im Landkreis
7 Rosenheim weltoffen sind und schnell pragmatische Lösungen finden können: Von
8 der Möbel- und Kleiderbörse bis hin zu Deutschkursen und Sexualaufklärung für
9 geflüchtete Frauen.

10
11 Der weltoffene und gleichberechtigte Umgang mit allen Menschen ist eine
12 Herzensangelegenheit grüner Sozialpolitik. Die Stärkung des Ehrenamts ist daher
13 auch ein wichtiges Ziel grüner Flüchtlingspolitik. Wir setzen uns dafür ein,
14 dass Ehrenamtliche greifbare Wertschätzung durch den Landkreis erfahren: Dazu
15 gehören vertrauensvolle und kundige Ansprechpartner für Asylfragen in den
16 Ämtern. Transparente, einfache Wege der Kostenerstattung etwa für
17 Sachaufwendungen und Fahrtkosten. Eine Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen,
18 etwa durch Weiterbildungsmaßnahmen für Flüchtlingshelfer und eine aktive
19 Informationspolitik in den Ämtern.

20
21 Die Geflüchteten, wie auch Menschen mit Migrationshintergrund selbst müssen
22 Zugang zu Deutsch- und Integrationskursen bekommen, unabhängig ihres
23 Aufenthaltstitels. Dafür müssen mehr Kurse angeboten und durch den Landkreis
24 finanziell gefördert werden sowie die Schülerbeförderung gewährleistet sein.
25 Geflüchteten muss es möglich sein, ihren Teil zur Gesellschaft beizutragen. Wir
26 benötigen unkomplizierte Arbeitsmöglichkeiten und Beschäftigungserlaubnisse
27 statt Verbote. Dadurch werden nicht nur die Ausgaben für Sozialleistungen
28 verringert, sondern auch die Gemeinschaft und der Arbeitsmarkt gestärkt.

29
30 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind besonderen Belastungen
31 ausgesetzt. Neben dem Leistungsdruck in der Schule und der Bewältigung des
32 Erwachsenwerdens kämpfen sie oftmals mit Sprachbarrieren, kulturellen
33 Unterschieden und teilweise auch mit traumatischen Erlebnissen. Die Sozialarbeit
34 im Jugendbereich für Geflüchtete und andere jungen Menschen mit
35 Migrationshintergrund muss umfangreich verstärkt werden. Die Angebote der
36 kommunalen Jugendarbeit des Landkreises müssen erweitert werden durch
37 gemeinschaftsstiftende Angebote und niederschweligen Unterstützungsangebote
38 (wie z.B. Buddy-Programm). Zudem soll die Unterstützung und Begleitung in
39 Schulen durch intensivere schulische Sozialarbeit gestärkt werden.